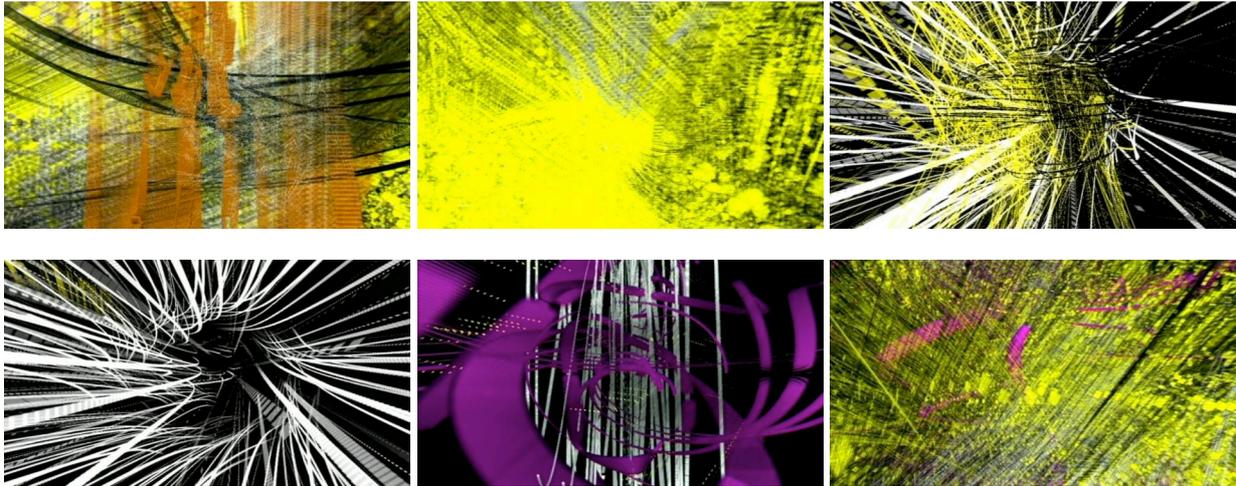


**Permanente Videoinstallation von Philipp Geist  
für das Foyer der NamLab gGmbH (Dresden)**



In der Videoinstallation im Foyer des neuen NamLabs in Dresden interpretiert der Künstler Philipp Geist künstlerisch technische Prozesse und Themen. Am Computer lässt er malerische, abstrakte Bilderwelten entstehen, die auf organisch-mikroskopische Strukturen und physikalische Prozesse verweisen. Durch ihre Tiefe und Dreidimensionalität symbolisiert die Arbeit den sich ständig erweiternden Raum und die Möglichkeiten der Technik, und stellt durch ihre Vielschichtigkeit und Dichte die komplexen Netzwerke innerhalb der Forschung dar. Geometrische, räumliche Formen wie Quadrate, Kuben, durchbrochene Flächen, Linien und Strahlen überlagern sich in einem kontinuierlichen Prozess, bauen ein Gesamtbild auf, um dieses im nächsten Moment wieder aufzulösen, und lassen eine komplexe Bildarchitektur entstehen, die ständig im Fluss ist. So erreicht diese Arbeit eine Visualisierung des abstrakten Begriffes der Technik bzw. Technologie und deren ständige Weiterentwicklung.

Die Anordnung der fünf 50“ großen Plasmabildschirme, die fünf jeweils 10 Minuten lange unterschiedliche Animationen als Loop zeigen, greifen die Architektur des Foyers auf und bereichern den Neubau durch eine weitere ästhetische Komponente.



Philipp Geist (geb. 1976, wohnhaft in Berlin) arbeitet international als Multimediakünstler, in den Medien Video, Performance, Fotografie und Malerei. Gemeinsam mit dem Sinfonieorchester OBC Barcelona und der finnischen Soundformation Pan Sonic eröffnete Geist 2004 das Sonar Festival im Auditorium Barcelona. Seine Arbeiten waren auf dem für Neue Medien renommierten Mutek Festival in Montreal, dem Dissonanze Festival in Rom und auf der Clubtransmediale in Berlin und vielen anderen vertreten. Live-Video-Performances zeigte er international im Central House of Artists (CHA) in Moskau, dem Institut of Contemporary Art (ICA) in London, der Nationalgalerie in Warschau (Zacheta) und bei der Eröffnung der Pinakothek der Moderne in München. Im Dezember 2005 realisierte er das Großprojekt „Winterzauber“ für das Lake Side - Restaurant in Zürich, bei dem er das denkmalgeschützte Gebäude in eine 450qm große, dreidimensionale Videokunst-Installation verwandelte. Im Jahr 2006 eröffnete er den Salon Noir in der Neuen National Galerie in Berlin, im Kontext der Ausstellung „Melancholie, Genie und Wahnsinn“.

Im September 2007 bespielte Geist das bedeutende zeitgenössische Kunstmuseum „Palazzo delle Esposizioni“ im Zentrum von Rom mit einer flächendeckenden Fassaden-Videoinstallation mit dem Titel „Time Lines“. Anlass waren sowohl die Wiedereröffnung des Museums nach einer fünfjährigen Umbauphase, als auch die „Notte Bianca“. Die Installation wurde von Roms Bürgermeister Walter Veltroni eröffnet. An zwei Tagen sahen ca. 20.000 Besucher die Installation.

**Kontakt:**

Philipp Geist (VIDEOGEIST)

<http://www.p-geist.de> | <http://www.videogeist.de>

[mail@p-geist.de](mailto:mail@p-geist.de)

Studio Philipp Geist

Postfach 080311

10003 Berlin/ Germany

